



NABU-Führung zur Feuchtwiesenblüte

Im Federseemoor blühen seltene Heilpflanzen



Bad Buchau – Zurzeit blühen auf den Feuchtwiesen rund um den Federsee viele traditionelle Heilkräuter. Daher bietet das NABU-Naturschutzzentrum Federsee am Samstag, den 1. Juni eine Themenführung „Feuchtwiesenblüte“ an. Treffpunkt ist um 20 Uhr am NABU-Zentrum in Bad Buchau.

Streuwiesen wie die rund um den Federsee gehören zu den artenreichsten Lebensräumen in Europa! Jetzt zur Feuchtwiesenblüte schmücken sie sich mit malerischen Blütenteppichen. Viele der farbgebenden Pflanzen sind bekannte Heilpflanzen. So wurde aus dem demnächst weißlich blühenden Mädesüß ein Schmerzmittel gewonnen, der Vorläufer des Aspirins. Auch der Baldrian ist eine bekannte Heilpflanze. Der als Bienenweide beliebte Schlangenknoterich half nicht nur gegen Schlangenbisse, so glaubten unsere Vorfahren. Wegen seines hohen Gerbstoffgehalts sollte ein Sud davon gegen Durchfall und bei Entzündungen des Mundraums wirken. Kurios ist dagegen die Herkunft des Namens der intensiv rosa blühenden Kuckuckslichtnelke – er beruht auf einem Irrtum! Auf ihr findet man nämlich häufig die in Schaum gehüllten Larven der Schaumzikade, die man für Kuckucksspeichel hielt.

Auch im Schilf wächst eine faszinierende Heilpflanze, der Bittersüße Nachtschatten, der als Halbliane an den Schilfhalmen emporrankt. Er sollte gegen Alpträume („Nachtschaden“) helfen, enthält allerdings giftige Alkaloide.

Die Führung dauert etwa zwei Stunden und führt zunächst durch die Feuchtwiesen, anschließend durch den Schilfgürtel und weiter bis zur Besucherplattform im See. Treffpunkt ist das NABU-Zentrum Federsee in Bad Buchau. Anwohner der Federseegemeinden haben freien Eintritt.

NABU-Naturschutzzentrum Federsee

Federseeweg 6
88422 Bad Buchau

Pressestelle

Kerstin Wernicke
Tel. +49 (0)7582.1566



Mehr Infos & Pressefotos

www.NABU-Federsee.de/Presse

Die Führung findet im Rahmen der Nachhaltigkeitstage Baden-Württemberg statt. Das Ziel dieser landesweiten Aktion ist es, nachhaltiges Handeln sichtbar und erlebbar zu machen.

Infos und Newsletter zur Federseenatur: www.NABU-Federsee.de